

„Das größte Anti-Kriegswerk“

Interview mit dem Dirigenten Gerd Müller-Lorenz

Lübecker Nachrichten: *Warum haben Sie sich für Britten's War Requiem entschieden?*

Gerd Müller-Lorenz: Zur Zeit gibt es weltweit mehrere Dutzend Kriege. Britten's War Requiem ist das Anti-Kriegswerk schlechthin.

LN: *Wie kam es zu Neuengamme als Spielort?*

Müller-Lorenz: Eine anrührende Spielstätte ist im Norden kaum zu finden, Holocaust

und Zweiter Weltkrieg stehen in einem engen Zusammenhang zueinander. Übrigens erzählte mir während der Proben ein Student, dass sein Großvater im Lager von Neuengamme inhaftiert war. Der Bezug ist daher heute noch da.

LN: *Das Konzert wird im Lübecker Dom wiederholt.*

Müller-Lorenz: Ja, denn das War Requiem ist nicht nur ein Anti-Kriegsstück, sondern auch ein geistliches Werk, das

in einen sakralen Rahmen gehört.

LN: *Was reizt Sie musikalisch und inhaltlich an dem Werk?*

Müller-Lorenz: Man kann die Musik nicht vom Inhalt lösen. Die Tonsprache ist herb, aber auch tonsinnlich – vom hässlichen Klang bis hin zu sphärischen Tönen. Die ergreifendste Szene für mich ist die Begegnung zweier Soldaten im Jenseits: „I am the enemy you killed, my friend.“ cst